



ZIMMERMANN - SCHULE

Nº 198

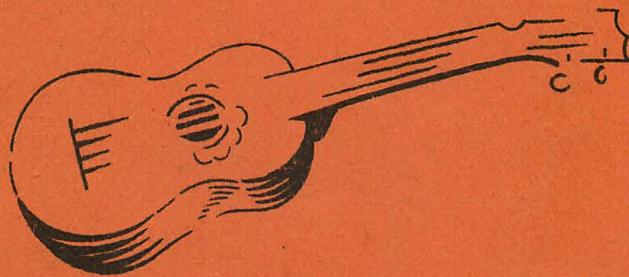
VOLKSTÜMLICHE
SCHULE

FÜR DIE

UKULELE

VON

ERNST HÜLSEN



PRINTED IN GERMANY



ZIMMERMANN - SCHULE

Nº 198

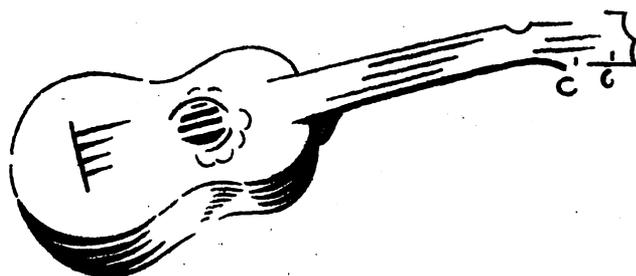
VOLKSTÜMLICHE
SCHULE

FÜR DIE

UKULELE

VON

ERNST HÜLSEN

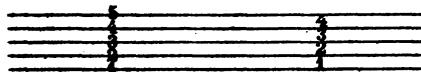


PRINTED IN GERMANY

Allgemeine Musiklehre.

Wie wir die Sprache durch das geschriebene oder gedruckte Wort festhalten, werden die Töne in der Musik durch besondere Zeichen, **Noten** niedergeschrieben. Ein Ton entsteht durch regelmäßige Schwingungen eines geeigneten Körpers und kann in seinen Haupteigenschaften **hoch oder tief, lang oder kurz, laut oder leise** sein. Diese Eigenschaften der Töne sind aus der Notenschrift zu ersehen.

Man schreibt die Noten in ein System von 5 Linien und zwar auf den Linien, in den 4 Zwischenräumen und unter und über dem Liniensystem. Linien und Zwischenräume werden von unten nach oben gezählt.



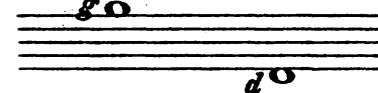
Die Noten auf den 5 Linien.



Die Noten in den 4 Zwischenräumen.

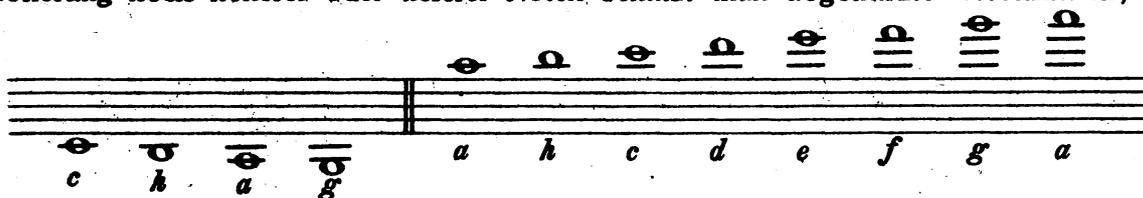


Die Note über dem System.



Die Note unter dem System.

Zur Notierung noch höherer oder tieferer Noten benutzt man abgekürzte Notenlinien, Hilfslinien genannt.



Man hat für die Töne, deren es über hundert gibt, nur 7 Benennungen gewählt, nämlich: *c d e f g a h*. Den 8. Ton hat man wieder *c* genannt, weil er dem 1. sehr ähnlich klingt, verursacht durch die doppelte Anzahl Schwingungen, die er macht. Die 7 Töne nennt man **Stammtöne**.

Am Anfang jedes Notensystems steht der **Violin- oder G-Schlüssel**, der mit seiner Schlußrundung die zweite Notenlinie umfaßt und diese als *g*-Linie besonders kenntlich macht.



Die äußere Form der Note gibt uns den **Zeitwert** an, wir sehen also daran, ob ein Ton kurz oder lang sein soll.

Ganze halbe viertel achtel sechzehntel zweiunddreißigstel vierundsechzigstel-Noten.



Dem Wert der Noten entsprechend haben wir folgende Pausen (Ruhezeichen).



Der Punkt hinter der Note oder Pause verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes. Aus einer ganzen Note wird also eine $\frac{6}{4}$, aus einer halben eine $\frac{3}{4}$ u. s. w.



Zwei Punkte hinter der Note oder Pause verlängern diese um $\frac{3}{4}$ ihres Wertes. Aus einer ganzen wird eine $\frac{7}{4}$, aus einer halben eine $\frac{7}{8}$ u. s. w.



Die Triole ist die Dreiteilung einer Note. Sie bedeutet, daß 3 Noten denselben Wert haben wie 2 derselben Gattung.

Jedes Musikstück wird durch Taktstriche (senkrechte Striche durch das Notensystem) in gleichlange Abschnitte eingeteilt, die den Wert der Taktvorzeichnung enthalten müssen. In jedem Takt gibt es betonte und unbetonte Takteile. – betont – unbetont.

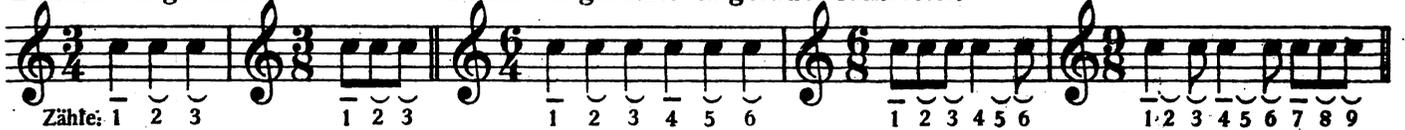
Einfache gerade-

zusammengesetzte gerade Taktarten.



Einfache ungerade-

zusammengesetzte ungerade Taktarten.



Manche Musikstücke beginnen mit einem unvollständigen Takt, Auftakt, der sich mit dem Schlußtakt zu einem vollständigen Takt ergänzen muß.

Die Versetzungszeichen.

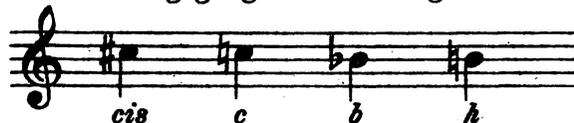
Zu ihnen gehört das Kreuz \sharp , das Be \flat , das Auflösungszeichen \natural , Doppelkreuz \times , Doppelbe $\flat\flat$, Doppelauflösungszeichen $\natural\sharp$. Das Kreuz erhöht die Note um einen halben Ton.



Das Be erniedrigt die Note um einen halben Ton.



Das Auflösungszeichen hebt eine vorhergegangene Erhöhung oder Erniedrigung wieder auf.



Das Doppelkreuz und seine Auflösung:



Das Doppelbe und seine Auflösung:



Die Tonarten.

Die 7 Stamtöne mit Hinzunahme des 8. Tones *c* bilden gleichzeitig unsere Stammtonleiter, die C-dur Tonleiter. Sie besteht aus 5 ganzen und 2 halben Tönen. Die einzelnen Töne bezeichnet man als Tonstufen, *c* ist die 1. *d* die 2. *e* die 3. u.s.w. Tonstufe. Die beiden Halbtöne liegen von der 3. zur 4. und 7. zur 8. Stufe.

C-dur Tonleiter.



Mit dem 5. Ton der C-dur Tonleiter beginnen wir nach dem gleichen Muster eine neue Tonleiter aufzubauen, da zeigt es sich, daß zwar von der 3. zur 4. Stufe ein Halbton ist, aber nicht von der 7. zur 8., sondern von der 6. zur 7. Stufe. Um nun den gleichen Aufbau wie C-dur zu erhalten, erhöhen wir den 7. Ton durch Vorsetzen eines Kreuzes. Dieses Kreuz wird als ständiges Versetzungszeichen in jedes Notensystem eines Stückes gesetzt und heißt **Vorzeichnung**. Die nun entstandene Tonleiter heißt nach ihrem Anfangs- und Endton G-dur.

G-dur Tonleiter.



Da wir nun jedesmal mit dem 5. Ton einer Tonleiter eine neue beginnen, kommt natürlich immer ein Kreuz hinzu.

D-dur.



A-dur.



E-dur.



H-dur.



Fis-dur.



Außer diesen von C-dur abgeleiteten Kreuztonarten gibt es noch die abgeleiteten Be-Tonarten. Wir beginnen mit dem 4. Ton der C-dur Tonleiter eine neue Tonleiter F-dur. Hierbei zeigt es sich, daß wir den 4. Ton um einen Halbton erniedrigen müssen, um denselben Aufbau wie bei der C-dur Tonleiter zu erhalten. Der Ton *f* bekommt demnach ein Be vorgesetzt. Da wir nun jedesmal mit dem 4. Ton eine neue Tonleiter beginnen, kommt stets ein neues Be hinzu.

F-dur.



B-dur.



Es-dur.



As-dur.



Des-dur.



Ges-dur.



Jede Dur-Tonart hat eine parallele Molltonart, die eine kleine Terz (1½ Töne) tiefer beginnt, als die Dur-Tonart und die gleiche Vorzeichnung hat. Wir haben 2 Molltonleitern, die harmonische mit erhöhtem 7. Ton und die melodische mit erhöhtem 6. und 7. Ton, abwärts jedoch beide erniedrigt.

a - moll (harmonisch) (melodisch)

e - moll (harmonisch) (melodisch)

The image shows two musical staves. The first staff is for a-moll (D minor). The left part is labeled '(harmonisch)' and shows a chromatic scale from A to A with a sharp sign on the 7th degree (G#). The right part is labeled '(melodisch)' and shows a chromatic scale from A to A with a sharp sign on the 6th degree (F#) and a flat sign on the 7th degree (Gb). The second staff is for e-moll (E minor). The left part is labeled '(harmonisch)' and shows a chromatic scale from E to E with a sharp sign on the 7th degree (D#). The right part is labeled '(melodisch)' and shows a chromatic scale from E to E with a sharp sign on the 6th degree (D#) and a flat sign on the 7th degree (Eb).

Die chromatische Tonleiter besteht nur aus Halbtönen und wird aufwärts mit # und abwärts mit b notiert.

Das Tempo (Zeitmaß).

Die wichtigsten Bezeichnungen für die 5 verschiedenen Tempi:

Sehr langsam:

Adagio assai	sehr langsam
Lento	schleppend
Grave	schwer
Largo	breit

langsam:

Adagio	langsam
Andante	gehend
Andantino	etwas langsamer als Andante
Sostenuto	gehalten

mäßig schnell:

Moderato	mäßig bewegt
Allegretto	lebhaft
Allegro moderato	mäßig schnell

schnell:

Allegro	schnell
Allegro con brio	schnell, lebhaft
Animato	beseelt

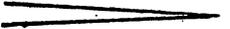
sehr schnell:

Allegro assai	sehr schnell
Allegro con fuoco	schnell, mit Feuer
Presto	geschwind
Prestissimo	auf das Schnellste

Tempobezeichnungen werden oft auch als Überschrift für Tonstücke gewählt.

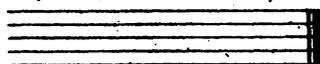
Dynamische Zeichen.

Ob ein Ton laut oder leise gespielt werden soll, ersieht man aus besonderen Wörtern und Zeichen:

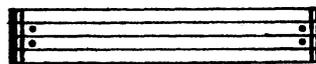
<i>piano</i>	abgekürzt	<i>p</i>	leise
<i>pianissimo</i>	"	<i>pp</i>	sehr leise
<i>pianissimo assai</i>	"	<i>ppp</i>	so leise wie möglich
<i>forte</i>	"	<i>f</i>	stark
<i>fortissimo</i>	"	<i>ff</i>	sehr stark
<i>fortissimo assai</i>	"	<i>fff</i>	so stark wie möglich
<i>mezzoforte</i>	"	<i>mf</i>	halbstark
<i>sforzando</i>	"	<i>sfz</i> \wedge	stark betonen
<i>crescendo</i>			allmählich an Stärke zunehmen
<i>decrescendo</i>			allmählich an Stärke abnehmen

Andere wichtige Zeichen und Abkürzungen.

Schlußzeichen
(auch Teilzeichen)



Wiederholungszeichen



<i>Da Capo al Fine. D.C. al Fine.</i>	Vom Anfang bis zum Worte Fine (Schluß) wiederholen.
<i>Dal Segno al Fine. D.S. al Fine.</i>	Vom Zeichen S bis Fine wiederholen.
<i>Fermate</i> 	Ruhezeichen
<i>Legato</i> 	gebundenes Spiel
<i>Legislatur.</i> 	Haltebogen über gleichstufigen Noten
<i>Staccato</i> 	abgestoßen

Die Intervalle.

Intervalle (Zwischenraum) nennt man die Entfernung der Töne von einander.



Grifftabelle.

Die vier Notensysteme stellen die vier Saiten der Ukulele dar, die Querlinien deuten die Bünde an. Die Stamtöne sind in ganzen, die abgeleiteten in Viertelnoten notiert.

Z. 11859

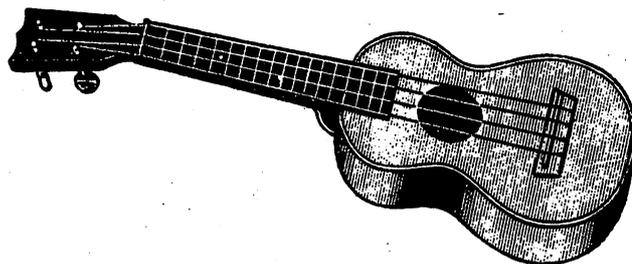
Saite.

	<i>c</i>	<i>cis des</i>	<i>d</i>	<i>dis es</i>	<i>e</i>	<i>f</i>	<i>fis ges</i>	<i>g</i>	<i>gis as</i>	<i>a</i>	<i>ais be</i>	<i>h</i>	<i>c</i>	<i>cis des</i>	<i>d</i>
	<i>g</i>	<i>gis as</i>	<i>a</i>	<i>ais be</i>	<i>h</i>	<i>c</i>	<i>cis des</i>	<i>d</i>	<i>dis es</i>	<i>e</i>	<i>f</i>	<i>fis ges</i>	<i>g</i>	<i>gis as</i>	<i>a</i>
	<i>dis es</i>	<i>e</i>	<i>f</i>	<i>fis ges</i>	<i>g</i>	<i>gis as</i>	<i>a</i>	<i>ais be</i>	<i>h</i>	<i>c</i>	<i>cis des</i>	<i>d</i>	<i>dis es</i>	<i>e</i>	<i>f</i>
	<i>ais be</i>	<i>h</i>	<i>c</i>	<i>cis des</i>	<i>d</i>	<i>dis es</i>	<i>e</i>	<i>f</i>	<i>fis ges</i>	<i>g</i>	<i>gis as</i>	<i>a</i>	<i>ais be</i>	<i>h</i>	<i>c</i>
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. Bund.

Bei den Tönen auf der a-Saite ist zu berücksichtigen, daß dieselben eine Oktave tiefer notiert sind, als der Klang.

Da Ukuleles mit 12 und weniger Bünden, aber auch mit 15 bis 17 Bünden gebräuchlich sind, ist diese Grifftabelle für 15 Bunde notiert.

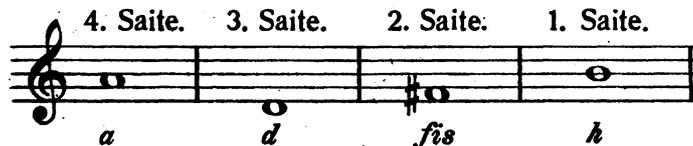
Die Ukulele.



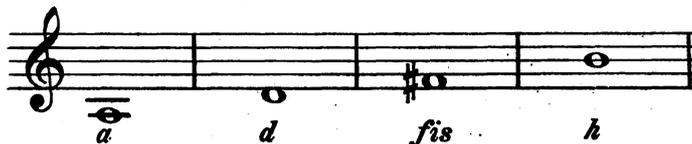
Die Originalform der Ukulele ist die einer kleinen Gitarre, doch hat man auch Instrumente in Banjoform.

Die 4 Saiten.

Man nimmt für die h- und a- Saite Violin e-Saiten oder die hohe e- Saite der Gitarre.
Für die d- und fis- Saite Violin a- oder Gitarre h- Saiten.



Die a- Saite wird jedoch eine Oktave niedriger notiert, als der eigentliche Klang, um eine Verwirrung zu vermeiden.

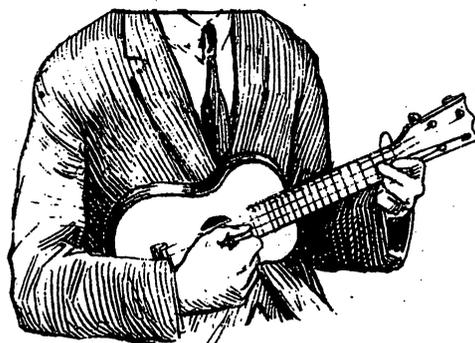


Das Einstimmen der 4 Saiten.

Stimme zunächst die a- Saite nach der Stimmgabel oder Stimmpfeife genau ein, dann nach dem 5. Bund der a- Saite die d- Saite, allerdings eine Oktave tiefer. Einem guten Gehör wird dies keine Schwierigkeiten machen. Nach dem 4. Bund der d- Saite dann die fis- Saite und nach dem 5. Bund der fis- Saite die h- Saite einstimmen.

Wem ein Klavier oder ein anderes Instrument zur Verfügung steht, stimmt am besten die d- Saite nach dem *d* des Klaviers. Nach dem 4. Bund der d- Saite die fis- Saite, nach dem 3. Bund der fis- Saite die a- Saite und nach dem 5. Bund der fis- Saite die h- Saite.

Die Haltung des Instruments.



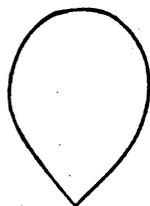
Die linke Hand faßt den Hals der Ukulele mit Daumen und Fingerwurzel, derart, daß der Daumen unter dem Hals liegt und einen Gegendruck gegen die Greiffinger ausüben kann.

Der rechte Unterarm wird ungefähr in der Mitte auf den unteren Rand des Instruments gelegt, und dieses an die rechte Brustseite des Körpers gepreßt, sodaß man sowohl im Sitzen, als auch im Stehen spielen kann.

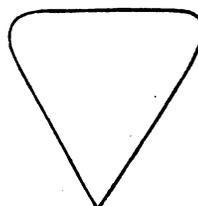
Die Spielart.

Man kennt 2 Spielarten für die Ukulele, nämlich das Spiel mit dem Plättchen, wie bei der Mandoline oder Banjo und das Fingerspiel.

Das Spiel mit dem Plättchen ist das leichtere. Das Plättchen besteht aus Filz und hat dieselbe Form, wie die beim Mandolinenspiel übliche:



oder



Das Spiel besteht auch hier aus Anschlag und Tremolo. Der Anschlag ist entweder ein Abschlag (nach unten) \square oder ein Rückschlag (nach oben, dem Gesicht zu) ∇ .

Das Tremolo entsteht aus einer Folge gleichmäßig schneller Ab- und Rückschläge.

Die Spielweise mit dem Filzplättchen gibt dem Instrument eine ganz originelle Klangfarbe und kann für Lied- und Instrumentalbegleitung und Solospiel angewandt werden.

Beim Fingerspiel gibt es folgende Arten:

1. Mit ganz entspanntem Zeigefinger Abschlag mit Nagelseite, \square Rückschlag mit der Kuppe ∇ .
2. Daumenabschlag \square und Zeigefinger Rückschlag ∇ .
3. Rollschläge abwärts \smile durch Anschlag mit dem Nagel des 4. 3. 2. und 1. Fingers und Daumenkuppe. Rollschläge aufwärts \smile umgekehrt mit Daumnagel und Kuppen des 1. 2. 3. und 4. Fingers.
4. Für das Spiel einzelner Melodietöne kommt der Daumen + Zeigefinger . und Mittelfinger .. in Frage, gelegentlich für 3 stimmiges Spiel (wie beim regulären Gitarrespiel).

Für alle Spielmanieren ist ein absolut lockeres Handgelenk erforderlich.

Zeichenerklärung:

für die linke Hand: 0 leere Saite, 1 Zeigefinger, 2 Mittelfinger, 3 Ringfinger, 4 kleiner Finger.

für die rechte Hand: \square Abschlag ∇ Rückschlag \sim Tremolo

\square Zeigefinger

∇ Zeigefingerrückschlag

\square Daumenabschlag

Abwärtsroller \smile

Aufwärtsroller \smile

+ Daumen

. Zeigefinger

.. Mittelfinger

Das Einüben der Töne auf den 4 Saiten.

Die Töne auf der a-Saite (4. Saite).

Hier sei nochmals erwähnt, daß die Notierung eine Oktave tiefer ist, als der Klang.

Der Anschlag erfolgt durch den Daumen +

Finger: 0 2 3

Bünde: 0 II III

Zähle: + 2 + 4

Die Töne auf der d-Saite (3. Saite).

Finger: 0 2 3

Bünde: 0 II III

Die Töne auf der fis-Saite (2. Saite).

Der Anschlag erfolgt durch den Zeigefinger, oder durch Zeigefinger im Wechsel mit Mittelfinger..

Finger: 0 1 3

Bünde: 0 I III

oder: .. : .. : ..

Die Töne auf der h-Saite (1. Saite).

Der Anschlag erfolgt durch den Mittelfinger.., oder durch Zeigefinger im Wechsel mit Mittelfinger.

Finger: 0 1 3 4

Bünde: 0 I III V

oder: .. : .. : ..

Die Dur-Tonarten.

Die D-dur Tonart.

Wir beginnen mit der 2. von C-dur abgeleiteten Kreuztonart, der D-dur Tonart, die 2 Kreuze vorgezeichnet hat, *fis* und *cis*, (siehe unter „Tonarten“ allgemeine Musiklehre). Diese Tonart ist sehr leicht, begründet durch die Stimmung der Ukulele.

D-dur Tonleiter.

Die Akkorde.

Für die Liedbegleitung benötigen wir zunächst die Dreiklänge der 1. Tonstufe (Tonika) und der 4. Stufe (Unterdominante), sowie den Vierklang der 5. Stufe (Oberdominante) Oberdominantseptimenakkord genannt. Ein Dreiklang besteht aus Grundton, dessen Terz und Quint, der Vierklang oder Septimenakkord aus Grundton, Terz, Quint und Septime.

Die folgenden Diagramme sollen die Griffweise der Akkorde veranschaulichen und das Erlernen derselben erleichtern.

Diese und die 6 folgenden Übungen sind mit Filzplättchen zu spielen.

2.

Zähle: 1 2 u. 3 4 1 2 u. 3 4

3.

Zähle: 1 2 u. 3 4 1 u. 2 3 u. 4

4.

Zähle: 1 2 u. 1 2 u. 1 u. 2 u. 1 2

5.

Zähle: 1 2 3 1 2 u. 3 1 2 u. 3

6.

Zähle: 1 2 u. 3

Die nachstehenden Akkordübungen sollen als Beispiel für den Fingeranschlag dienen. Diese Spielart ist bei den Philippinern die allgemein übliche, während die Amerikaner vielfach mit dem Filzplättchen spielen. Welche Spielart die bessere ist, hängt vom Geschmack des Einzelnen ab, bzw. auch von der Geschicklichkeit, denn das Spiel mit dem Plättchen ist unbedingt das leichtere.

Die in dieser Schule enthaltenen Begleitungsarten können in beiden Manieren gespielt werden.

1. Zeigefinger-Ab- \square und Rückschlag ∇

2. Daumen-Ab- \square und Zeigefinger Rückschlag ∇

3. Abwärtsroller

Schreibweise: 

Ausführung:  u.s.w.

4. Aufwärtsroller

Schreibweise: 

Ausführung:  u.s.w.

Horch was kommt von draußen rein?

Gesang.

Ukulele.

Horch was kommt von drau - Ben rein? Hol - la - hi, — hol - la - ho!

Wird wohl mein Feins - lieb - chen sein, hol - la - hi - a - ho!

Geht vor - bei und kommt nicht rein, hol - la - hi, — ho la - ho,

wird's wohl nicht ge - we - sen sein, hol - la - hi - a - ho!

D G D A7 D G D A7 D G D A7 D



Der Durdreiklang der 5. Stufe.

Die Molldreiklänge der 2. und 6. Stufe.

Auf der 2. und 6. Stufe der Durtonart stehen Molldreiklänge. Die Terz ist um einen halben Ton kleiner als die Terz der Durdreiklänge (kleine Terz). Zum Unterschied von den Durdreiklängen, werden die Molldreiklänge mit Kleinbuchstaben bezeichnet.

Akkord - Übung.

Alle Vögel sind schon da.

Früh - ling will nun ein - mar - schiern, kommt mit Sang und Schal - le.

D G D A7 D A7 D

Ade zur guten Nacht.

A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der Schluß gemacht, daß ich muß schei - den.

D A7 D A D G D A7 D

Im Som - mer wächst der Klee, im Win - ter schneits den Schnee, da komm ich wie - der.

D G A7 D A7 D

G - dur.

Tonleiter.

Bund: 1 3 0 1 3 5 7

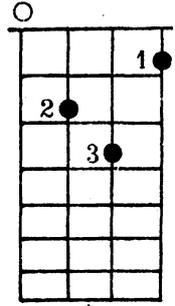
Beim C-dur Dreiklang greift der 1. Finger quer über 2 Saiten, Barré - Griff.

I G IV C V7 D7 I G

Der Akkord der 1. Stufe G ist uns schon als Dreiklang der 4. Stufe in D-dur bekannt.

Für die Folge werden Griffdiagramme nur für neu hinzukommende Akkorde beigegefügt

Akkordübung.



Chord exercises in G major. The first system shows chords G, e, G, and a. The second system shows chords D, G, D7, and G. Fingerings are indicated by numbers 1-3 above notes.

Rosel, wenn du meine wärst.

Tanzliedchen.

Musical notation for the song "Rosel, wenn du meine wärst." in 2/4 time. It includes a vocal line and a piano accompaniment with chords G, D7, and G.

Ro - sel, wenn du mei - ne wärst, nun ja ja, nun ja ja,

und nach mei - nem Wil - len tät'st, nun ja ja, na nu.

Der Jäger aus Kurpfalz.

Musical notation for the song "Der Jäger aus Kurpfalz." in 2/4 time. It includes a vocal line and a piano accompaniment with chords G and D7.

Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den grü - nen Wald, er schießt das Wildbret

her, gleich wie es ihm ge-fällt. Ju ja, ju ja, gar

lu-stig ist die Jä-ge-rei all-hier auf grü-ner Heid, all-hier auf grü-ner Heid!

C - dur.

1 2 3

1 2 3

I C IV F V7 C7 I C

Akkordübung.

3 barré

C a C d G C G7 C

Es zogen drei Burschen.

Es zo - gen drei Bur - schen wohl ü - ber den Rhein, bei ei - ner Frau Wir - tin, da

Chords: C, F, C, G7

kehr - ten sie ein, bei ei - ner Frau Wir - tin, da kehr - ten sie ein.

Chords: C, G7, C

Morgen marschieren wir.

Mor - gen mar - schie - ren wir zu dem Bau - er ins Nacht - quar - tier.

Chords: C, F, G7, C

Ei - ne Tas - se Tee, Zuk - ker und Kaf - fee, ei - ne Tas - se Tee, Zuk - ker und Kaf - fee und ein

Chords: F, G7, C

Gläs - - chen Wein — und ein Gläs - - chen Wein.

Chords: G7, C, F, G7, C

A-dur.

Diagram of a guitar fretboard showing a barre on the 1st fret. The notes on the strings from top to bottom are: 1 (index), 2 (middle), 3 (ring), 0 (open), 0 (open), 0 (open). Below the diagram is a musical staff in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. The staff contains four measures of chords: I A (2 3 1 0), IV D (3 0 0 0), V7 E7 (2 1 4 0), and A (2 3 1 0).

Akkordübung.

Two guitar fretboard diagrams. The first shows an open A chord (0 2 3 1). The second shows an open E chord (0 1 2 0). Below is a musical staff in treble clef with a key signature of two sharps and a 2/4 time signature. The staff contains eight measures of chords: A (2 3 1), fis (4 2 3 1), A (2 3 1), h (2), E (1), A (2 3 1), E7 (1), and A (2 3 1).

So grün wie ist die Heiden.

Musical notation for the first line of the song. The top staff is the vocal line in treble clef with a key signature of two sharps and a 2/4 time signature. The bottom staff is the piano accompaniment in treble clef with the same key signature and time signature. The lyrics are: "So grün wie ist die Heiden, so grün möcht ich mich kleiden." The piano accompaniment includes chords A, E, and A.

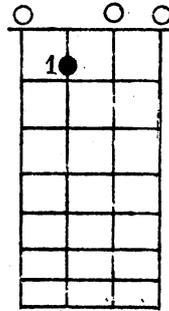
Musical notation for the second line of the song. The top staff is the vocal line in treble clef with a key signature of two sharps and a 2/4 time signature. The bottom staff is the piano accompaniment in treble clef with the same key signature and time signature. The lyrics are: "Mein Schatz, den ich so gerne hab, der will ja von mir scheiden." The piano accompaniment includes chords A, E7, A, E7, and A.

Schön ist die Jugend.

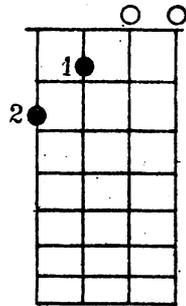
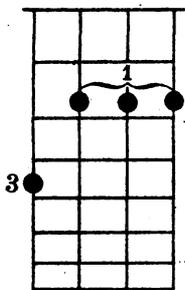
Schön ist die Ju - gend bei fro - hen Zei - ten, schön ist die Ju - gend, sie kommt nicht mehr.

D'rum sag'ich's noch einmal, schön ist die Jugend, ja schön ist die Ju - gend, sie kommt nicht mehr!

E - dur.



Akkordübung.



Im Krug zum grünen Kranze.

Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt ich durstig ein, da

E H7 E H7 E A E A

saß ein Wandrer drinnen, drinnen am Tisch bei kühlem Wein.

E A E H7 E A E H7 E

Ich ging durch einen grasgrünen Wald.

Ich ging durch einen grasgrünen Wald, da hört' ich die Vögelein

E H7 E H7 E

singen; sie sangen so jung, sie sangen so alt, die

H7 E H7 E

kleinen Vögelein in dem Wald, die hört' ich so gerne wohl singen.

H E H7 E H7 E

F- dur.

1 2 3 4(2) 3

barré

1 2 3 4

I F IV B V7 C7 F

oder

Akkordübung.

1 2 4

F d F G C F C7 F

Es freit ein wilder Wassermann.

Es freit ein wil-der. Was-ser-mann in der Burg wohl ü-ber dem See, des

F B F G C F

Kö-nigs Toch-ter muß er-han, die schö-ne jun-ge Li-lo-fee.

C C7 F C7 F

In einem kühlen Grunde.

In ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein Müh - len - rad, _____ mein'

Lieb - ste ist ver - schwun - den, die dort ge - woh - net hat, _____ mein'

Lieb - ste ist ver - schwun - den, die dort ge - woh - net hat.

B - dur.

Akkordübung.

Grad' aus dem Wirtshaus.

Heinrich von Mühler (1842).

Spanischer Tanz „La Madrilena“

Grad' aus dem Wirts-haus nun komm ich her - aus, Stra - Be - wie

B 3 F7

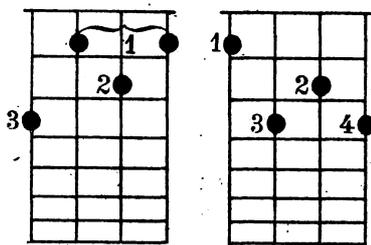
wun - der - lich siehst du mir aus! Rech - ter Hand, lin - ker Hand,

B 3

bei-des ver - tauscht: Stra - Be, - ich - mer-ke wohl, du bist be - rauscht.

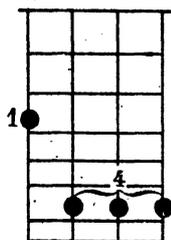
F7 B

Es - dur.



I Es IV As V7 B7 I Es

Akkordübung.



Es c Es f B Es B7 Es

Der Baum im Odenwald.

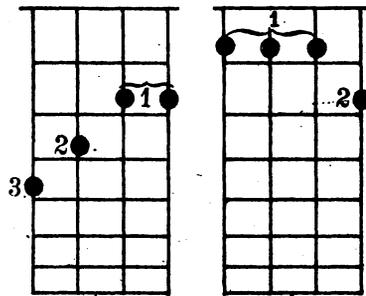
Es steht ein Baum im O - den-wald, der hat viel grü-ne Äst; da

Es B7 Es B

bin ich wohl viel - tau - send-mal bei mei-nem Schatz ge - west.

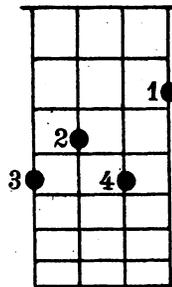
B7 Es B7 Es

As - dur.



I As IV Des V7 Es7 I As

Akkordübung.



As f As b Es As Es7 As

Die Harmonien der Molltonarten.

a-moll: a, d, E7, a
e-moll: e, a, H7, e
h-moll: h, e, Fis7, h
fis-moll: fis, h, Cis7, fis
cis-moll: cis, fis, Gis7, cis
d-moll: d, g, A7, d
g-moll: g, c, D7, g
c-moll: c, f, G7, c
f-moll: f, b, C7, f

Liedbeispiele in Moll.

Verstohlen geht der Mond auf.

Niederrheinisches Volkslied
(Zuccalmaglio)

Ver - stoh-len geht der Mond auf, blau, blau, Blü-me-lein! Durch Silber-wölk-chen geht sein Lauf
 Blau, blau, Blü-me-lein, Ro-sen im Tal, Mä-del im Saal, ö schön-ste Ro - sa.

Ich hab' die Nacht geträumet.

Ich hab' die Nacht ge - träu - met wohl ei - nen schwe - ren Traum Es
 wuchs in mei - nem Gar - ten ein Ros - ma - ri - en - baum.

Akkordübungen mit Modulationen.

Modulation ist Wechsel der Haupttonart. Übergang von einer Tonart in die andere.

Diese Akkorde sind übersichtshalber nur in Viertelnoten notiert. Man übe sie in verschiedenen Rhythmen.

1.

C G7 C E7 C D7 G
G C C7 F f C G7 C

2.

G D7 G C D7 G D7 G A7 D
D G G7 C c G D7 G

3.

D h A7 D D e A D E7 A
D h A7 D A7 D H7 e D A7 D

4.

A D A E7 A A E7 A H7 E
E A A7 D d A E7 A

5.

6.

Liedbeispiele für die Modulation.

Es steht ein Wirtshaus an der Lahn.

Altes Studentenlied.

* Verminderter Septimenakkord, dessen Aufbau aus 3 kleinen Terzen besteht.
Z. 11359

Schwesterlein.

Zuccalmaglio.

Schwester-lein, Schwester-lein, wann gehn wir nach Haus? Früh, wenn die Häh-ne krähn,

woll'n wir nach Hau-se gehn. Brü-der-lein! Brü-der-lein! Dann gehn wir nach Haus.

Drauß' ist alles so prächtig.

Silcher.

Drauß' ist al-les so präch-tig und es ist mir so wohl, wenn mein Schätz-le be-

däch-tig a Sträu-Be-le i hol. Mein Herz-lein tut sich freu-en und es blüht mir munda-

rin. Im Mai, im schönen Mai-en hab i viel no im Sinn, hab i viel no im Sinn.

Einige Stücke für Mandoline und Ukulele.

Reizvoll ist auch das Zusammenspiel der Ukulele mit andern Instrumenten, z. B. Mandoline mit Ukulele. Selbstverständlich können auch die in dieser Schule enthaltenen Lieder auf der Mandoline gespielt und von der Ukulele begleitet werden.

Tänzchen.

Franz Schubert.

Mandoline.

Ukulele.

p

Santa Lucia.

Neapolitanisches Volkslied.

Mandoline.

Ukulele.

f

Gavotte für 2 Mandolinen und Ukulele.

Ernst Hülsen.

I. Mandoline.
p
II. Mandoline.
Ukulele.

The first system of music consists of three staves. The top staff is for the I. Mandoline, the middle for the II. Mandoline, and the bottom for the Ukulele. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The music begins with a repeat sign. The I. Mandoline part starts with a piano (*p*) dynamic. The Ukulele part provides a rhythmic accompaniment with chords and eighth notes.

The second system continues the musical notation. It features a first ending (1.) and a second ending (2.) marked above the staff. The dynamic marking *mf* (mezzo-forte) is present in the second ending. The Ukulele part includes fingerings such as 4/2, 1/3, and 1/2/3.

The third system continues the musical notation. The Ukulele part includes fingerings such as 1/3/2 and 1/3/2.

The fourth system continues the musical notation. It features a first ending (1.) and a second ending (2.) marked above the staff. The dynamic marking *p* (piano) is present in the second ending. The Ukulele part includes fingerings such as 2/3/1 and 1/2/3.

Solostücke für Ukulele.

Choral.

Three staves of musical notation for a choral piece. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The notation includes various chords and melodic lines with fingerings indicated by numbers 1-4.

Goldene Abendsonne.

H. G. Nägeli.

A single staff of musical notation for 'Goldene Abendsonne'. The key signature is two sharps (F# and C#) and the time signature is 4/4. The notation features a melodic line with various chords and fingerings.

Melodie.

Tempo di Valse.

Ernst Hülsen.

Five staves of musical notation for a waltz melody. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The notation includes a melodic line with various chords and fingerings. The word 'pizz.' (pizzicato) is written above several staves, and 'Fine.' is written below the third staff. A 'V' is written above the second staff.

D. C. al Fine.

*) Pizzikato linke Hand. (Abreißen mit dem 3. Finger der linken Hand.)
Die in dieser Schule enthaltenen Stücke und Bearbeitungen sind Eigentum des Verlegers.

Stenka Rasin und die Fürstin.

Russisches Wolgalied. (Auf der Wolga breiten Fluten)

Russ. Volkslied.

Musical score for 'Stenka Rasin und die Fürstin' in G major, 4/4 time. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The second staff ends with the Roman numeral 'VIII'. The third staff continues the melody. The fourth staff ends with the Roman numeral 'VIII'.

Wenn ich ein Vöglein wär.

Volkslied.

Musical score for 'Wenn ich ein Vöglein wär.' in G major, 4/4 time. The score consists of two staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The melody is simple and consists of eighth and quarter notes. Roman numerals V, VII, and VIII are placed above the notes to indicate fingerings. The second staff continues the melody with similar fingerings.

Verzeichnis

der in dieser Schule enthaltenen Lieder und Stücke.

a) für Gesang mit Ukulele:

Ade zur guten Nacht
 Alle Vögel sind schon da
 Der Baum im Odenwald
 Der Jäger aus Kurpfalz
 Drauß' ist alles so prächtig
 Es freit ein wilder Wassermann
 Es steht ein Wirtshaus an der Lahn
 Es zogen drei Burschen
 Grad aus dem Wirtshaus

Horch, was kommt von draußen rein
 Ich ging durch einen grasgrünen Wald
 Ich hab' die Nacht geträumet
 Im Krug zum grünen Kranze
 In einem kühlen Grunde
 Morgen marschieren wir
 Rosel, wenn du meine wärest
 Schön ist die Jugend
 Schwesterlein
 So grün wie ist die Heiden
 Verstohlen geht der Mond auf

b) Mandoline mit Ukulele:

Tänzchen (Franz Schubert)
 Santa Lucia
 Gavotte (Ernst Hülsen)

c) Solostücke für Ukulele:

Choral
 Goldne Abendsonne (H. G. Nägeli)
 Melodie (Ernst Hülsen)
 Russisches Wolgalied
 Wenn ich ein Vöglein wär

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Musiklehre	4
Grifftabelle	9
Die Ukulele.....	10
Die vier Saiten.....	10
Das Einstimmen der vier Saiten	10
Haltung des Instruments	11
Die Spielart	11
Zeichenerklärung.....	11
Das Einüben der Töne auf den vier Saiten	12
Die Dur-Tonarten	13
Die Harmonien der Moll-Tonarten.....	28
Akkordübungen mit Modulationen	29
Liedbeispiele für Modulationen.....	30
Einige Stücke für Mandoline und Ukulele.....	32
Solostücke für Ukulele.....	35

Geschichtliches

Die Ukulele, eine Abart der Gitarre, ist ein portugiesisches Instrument und wurde Machete genannt. Portugiesische Auswanderer haben das Instrument auf Madeira, den Azoren und den Sandwichinseln heimisch gemacht. Die dort ansässigen Eingeborenen nannten es Ukulele, das heißt hüpfender Floh, und diesen originellen Namen haben die dort heimischen Amerikaner und Europäer übernommen, und erst als Ukulele hat das Instrumentchen zunächst bei den Amerikanern und dann bei den Engländern die Popularität gefunden, während es als Machete ein rein nationales Volksinstrument der Portugiesen war.

Als vorzügliche Einführung in die Musiklehre, soweit sie jeder kennen muß, wird das in seiner Volkstümlichkeit und Klarheit nicht zu überbietende, dabei kurz gefaßte und billige Studienwerk von Dr. W. Essner empfohlen:

Das ABC der Musiklehre

Die Gitarre

IN DER HAUS - UND KAMMERMUSIK

(1800-1840)

Ausgabe von Meisterwerken der klassischen Gitarrezeit

von

Heinrich Albert

durchgesehen von Erwin Schwarz-Reiflingen

- Nr. 1 **Diabelli**, Anton (1781 - 1858) op. 68, Sonatine für Gitarre und Hammerklavier
Nr. 2 **Carulli**, Ferd. (1770 - 1841) op. 21, Sonate Nr. 1 für Gitarre und Hammerklavier
Nr. 3 **Carulli**, Ferd. (1770 - 1841) op. 21, Sonate Nr. 2 für Gitarre und Hammerklavier
Nr. 4 **Gragani**, Filippo (geb. 1767) op. 8, Sonate Nr. 1 für Violine u. Gitarre
Nr. 5 **Gragani**, Filippo (geb. 1767) op. 8, Sonate Nr. 2 für Violine u. Gitarre
Nr. 6 **Gragani**, Filippo (geb. 1767) op. 8, Sonate Nr. 3 für Violine u. Gitarre
Nr. 7 **Giuliani**, Mauro (geb. 1780) op. 25, Große Sonate für Violine u. Gitarre
Nr. 8 **Molino**, Francesco (1775 - 1847) op. 45, Trio für Flöte (Violine), Bratsche und Gitarre
Nr. 9 **Kreutzer**, Joseph (um 1820), Trio für Flöte (Violine), Klarinette Bratsche und Gitarre
Nr. 10 **Call**, Leonhard de (1768 - 1815) op. 134, Trio für Flöte (Violine), Bratsche und Gitarre
Nr. 11 **Matiegka**, Wenzeslav (1773 - 1830) op. 26, Trio für Flöte (Violine), Bratsche und Gitarre
Nr. 12 **Call**, Leonhard de (1768 - 1815) op. 26, Leichtes Trio für drei Gitarren
Nr. 13 **Gragani**, Filippo (geb. 1767) op. 12, Trio für drei Gitarren
Nr. 14 **Giuliani**, Mauro (geb. 1780) op. 71, Trio für drei Gitarren
Nr. 15 **Carulli**, Ferd. (1770 - 1841) op. 21, Quartett für vier Gitarren
Nr. 16 **Sor**, Ferd. (1778 - 1839) op. 15, Quartett für vier Gitarren
Nr. 17 **Boccherini**, Luigi (1743 - 1805), Erstes Quintett in D-dur für zwei Violinen, Bratsche,
Cello und Gitarre
Nr. 18 **Carulli**, Ferd. (1770 - 1841), Abendmusik (Nocturne de Salon) für zwei Gitarren
Nr. 19 **Giuliani**, Mauro (geb. 1780) op. 85, Große Sonate für Flöte (Violine) und Gitarre
Nr. 20 **Boccherini**, Luigi (1743 - 1805), Zweites Quintett in C-dur für zwei Violinen, Bratsche,
Cello und Gitarre
Nr. 21 **Boccherini**, Luigi (1743 - 1805), Drittes Quintett in e - moll für zwei Violinen, Bratsche,
Cello und Gitarre
Nr. 22 **Schnabel**, Joseph (1767 - 1831), Quintett für zwei Violinen, Bratsche, Cello und Gitarre

MUSIK  VERLAG

WILHELM ZIMMERMANN · FRANKFURT/MAIN

Gitarre - Musik

Schulen

- M. Carcassi Schule des künstlerischen Gitarrespiels ;
A. Mayer Praktische und leichtverständliche Schule zum Selbstunterricht
A. Scholl Gitarre - Schule zur Selbsterlernung mit zahlreichen Liedern, Couplets, Duetten u. s. w.
H. Korseck Plektrum - Gitarreschule mit ausführlicher Griffabelle
H. Hebbel Akkord - Griffabelle für die Gitarre und Laute
A. Baresel Schule für Hawaii - Gitarre

Studienwerke

- Heinr. Albert Gitarre - Solospiel - Studien
Heft I : Zur Einführung für Anfänger. Erste Lage (leicht bis mittel)
Heft II : Weiterentwicklung für Fortgeschrittene. Die höheren Lagen
 (mittel bis schwer)
Heft III: Nebenlagen, Vortrag, Solospiel (schwer)

Werke von N. Paganini

- Nr. 1 Große Sonate für Gitarre solo mit Begleitung einer Violine
Nr. 2 Sonata concertata für Gitarre und Violine
Nr. 3 Centone de Sonate für Violine und Gitarre
Nr. 4 Terzetto (D-dur) für Violine, Violoncello und Gitarre
Nr. 5 Terzetto concertante für Viola, Violoncello und Gitarre
Nr. 6 Quartett Nr. 7 für Violine, Viola, Violoncello und Gitarre

Für Hawaii - Gitarre

- R. Haber Erinnerungen an Hawaii. Ein Spielalbum mit Angabe von Begleitakkorden
einer 6 - seitigen Normal - Gitarre

Mandolinen - Quartette

- Frz. v. Blon Heil Europa. Marsch. Cello und Bass ad lib.
R. Drigo Serenade aus „Les Millions d' Arlequin“. Cello und Bass ad lib.

Schulen für alle Instrumente

- Althorn oder Altcornet** von R. Kietzer. Op. 83. Teil I u. II
Beide Teile in 1 Band
- Balalaika** von Michail Ignátieff
- Bandonien** von Otto Luther für 110—144 töniges Einheits-
Bandonion. Neubearbeitung von Otto Pörschmann
- Banjo** (5saitig) von J. Decker-Schenk
- Banjo-Tenor** (4saitig) von Alba
- Bariton** (Euphonium) von Rob. Kietzer. Op. 82. Teil I u. II
Beide Teile in 1 Band
- Baß-Tuba oder Helikon** in F oder Es von Rob. Kietzer. Op. 84
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Baß-Tuba oder Helikon** in C oder B von Rob. Kietzer. Op. 85
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Baß-Gitarre** (9—18saitig) von W. Webersin.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Blasinstrumente** siehe Messing-Blasinstrumente
- Blockflöte** von A. Zastrau
- Blockflöte**, A B C der Blockflöte von A. Zastrau
- Böhmflöte** von Emil Prill. Op. 7 Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Bratsche** (Viola) von A. Brunner Teil I und II
- Cello** von H. Heberlein. Op. 7 Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Clarinete** von Robert Kietzer. Op. 79. Teil I, II und III
Alle 8 Teile in 1 Band
- Concertina** (40 tönig) von J. A. Sokoloff
- Concertina** (76 tönig) von O. Luther
- Concertina**, englische von W. F. Prussak
- Contrabaß** von Th. Michaelis. Op. 188 Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Cornet oder B-Trompete** (Flügelhorn) von A. F. Bagantz.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Cornet in Es** (Piccolo-Cornet) von R. Kietzer. Op. 92. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Czakan** von E. Köhler
- Fagott** von J. Satzenhofer Teil I, II
Beide Teile in 1 Band
- Flageolet** (Stockflöte) von Ernesto Köhler
- Flöte** von Ernesto Köhler. Neue Ausgabe von M. Schwedter.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Flöte** bis zum Erlernen leichter Tonstücke von W. Popp
- Flügelhorn** von A. F. Bagantz. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Gitarre** von M. Carcassi. Neue Ausgabe v. E. Schwarz-Reiflingen.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Gitarre** von J. Decker-Schenk Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Gitarre oder Laute** von Heinr. Hebbel. Teil I, II, III, IV und V
Alle 5 Teile in 1 Band
- Gitarreschlüssel** von Heinrich Hebbel
- Gitarre** von Alois Mayer. Op. 85
- Gitarre** von J. Scholl
- Gitarre oder Laute**, 9—18saitig von W. Webersin.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Gitarre** (Reform-Gitarre) von W. Webersin
- Gitarre** (7saitig) von A. Ruff
- Gitarre** siehe auch Hawai- und Plektrum-Gitarre
- Glockenspiel** von E. Leonhardt
- Harfe** von Albert Zabel Teil I, II und III
Alle 8 Teile in 1 Band
- Harmonika** (diatonisch) mit u. ohne Hilfstasten von H. van Diemen
- Harmonika** (1 reihig) von O. Luther. Nach Noten und Ziffern
- Harmonika** (1- und 2 reihig) von J. A. Sokoloff (nach Noten
und Ziffern)
- Harmonika** (1- und 2 reihig) von Ferd. Jastzke (nach Ziffern)
- Harmonika** (Wiener, 2- und 3 reihig) von M. Bauer (nach Ziffern)
- Harmonika** (Wiener, 2 reihig) mit 8, 10 und 12 Bässen von
Ferd. Jastzke (nach Ziffern) Heft 1, 2, 3 und 4
- Harmonika** (Wiener, 3 reihig) mit 16, 18 und 24 Bässen von
Ferd. Jastzke (nach Ziffern) Heft 1 und 2
- Harmonika** (diatonisch) mit u. ohne Hilfstasten v. H. van Diemen
- Harmonika**, chromatische (Schrammel) von Ferd. Jastzke
- Harmonika** (Klavier-) siehe Piano-Akkordeon.
- Harmonium** von Michaelis-Pache. Völlige Neubearbeitung von
Alfred Baresel. Für Haus- und Orchester-Harmonium.
- Hawai-Gitarre** von A. Baresel
- Jagdhorn** (Posthorn) von H. Wahls
- Jazz-Gitarre** von H. Korsecck
- Jazz-Schlagzeugschule** von Wenskat
- Klavier** von Hermann Pohle. Populäre Schule zur schnellsten
Erlernung des Klavierspiels Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Klavier, Jazz-Klavierschule** von Rlo Gebhardt
- Klavierharmonika** siehe Piano-Akkordeon
- Laute** siehe unter Baß-Gitarre und Gitarre.
- Lutherzither** von F. Rosse. Erweitert von Hugo Müller-Eisenach
- Mandoline** von Ernesto Köhler für die 8saitige Mandoline
- Mandoline** von E. Leonhardt für die 8saitige Mandoline.
- Mandoline** von Al. Mayer für die 8saitige Mandoline.
- Melodeon** (Streichzither) von Franz Wagner-Ferd. Kollmaneck .
Band I. Elementar-Schule
Band II. Ergänzungs-Schule
- Messing-Blas-Instrumente** im Violschlüssel: Universal-
Schule von F. Schollar
- Mundharmonika** von A. Andersen
- Oboe** von Theod. Niemann Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Okarina** von A. Andersen
- Okarina** von A. Viotti
- Pauke** (Kesselpauke) von Otto Seele
- Piano-Akkordeon** von P. Dietrich
- Piano-Akkordeon** von W. Oehme. Volkstümliche Schule
- Piccoloflöte** von E. Köhler
- Plektrum-Gitarre** von H. Korsecck
- Posaune, Zug-Posaune**, von R. Müller
Teil I, II und III. Alle 3 Teile in 1 Band
- Posaune, Tenor-Ventilposaune** in B im Tenorschlüssel, von
Robert Kietzer. Op. 87 Beide Teile in 1 Band
- Posaune, Baß-Ventilposaune** in B im Baßschlüssel, von Robert
Kietzer. Op. 82 Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Posaune, Baß-Ventilposaune** in F oder Es im Baßschlüssel, von
Robert Kietzer. Op. 88 Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Saxophon** von N. Fedorow. Vollständige Neuausgabe von
A. Baresel und E. Fruth Teil I und II. Beide Teile in 1 Band
- Saxophon, Jazz-Saxophon-Schule** von Gebhardt-Manz
- Schalmei** (Musette) mit und ohne Klappen von E. Leonhardt
- Schlagzeug** siehe Jazz-Schlagzeugschule
- Signalhorn** in C oder B von H. Wahls
- Signal-Trompete** in F, Es oder B-Baß von Heinr. Berger
- Streichzither** von F. Wagner-Kollmaneck (siehe Melodeon)
- Tamburizza** von W. Webersin
- Tenor-Banjo** (4saitig) von Alba
- Tenorhorn** von Rob. Kietzer. Op. 81. Teil I, II und III
Alle 3 Teile in 1 Band
- Tilinke** von Walter Rieth
- Trommel** (Militär) von Robert Kietzer. Op. 89
- Trommel** (Konzert) von A. Wassiljew
- Trommelpfeife** von A. Frank
- Trompete** in B von A. F. Bagantz Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Trompete** in F, Es od. Baßtrompete v. R. Kietzer. Op. 80. Teil I u. II
Beide Teile in 1 Band
- Tubaphon** von Otto Seele
- Ukulele** von Ernst Hülsen
- Vibraphon** siehe Xylophon.
- Viola** (Bratsche) von A. Brunner Teil I, II und III
- Violine** von A. F. Bagantz Alle 3 Teile in 1 Band
- Violine** von Ch. de Bériot. Neue Ausgabe von Rich. Hofmann. Teil I
- Waldhorn** von F. Schollar Teil I und II
Beide Teile in 1 Band
- Waldzither, Thüringer, Orig.-Stimm. G dur, 9sait., v. W. Webersin**
- Xylophon** (Tubaphon) u. Vibraphon von O. Seele
- Zither, Münchener**, von Al. Mayer. Op. 86
- Zither-Lehrmeister, Münchener**, von G. Messner. Op. 170
- Zither, Wiener**, von Alois Mayer. Op. 32